

## **Bergwanderung: Ritomsee – Cadlimo Hütte – Oberalppass**

**Datum: 19./20. September 2009**

**Leitung: Riccardo Canova**

1. Tag: Die Wetterprognosen fürs Wochenende verhiesse nichts Gutes. Trotzdem liessen sich alle gemeldeten Teilnehmer nicht davon beeindrucken. Mit Zug und Bus fuhren wir über Airolo, nach Piotta, Bivio Funivia Ritom. Die sehr steile Standseilbahn brachte uns hinauf nach Piora. Dort hiess es Regenschutz montieren. Dem Fahrsträsschen folgend erreichten wir den Ritomsee. Diesen umwanderten wir auf der bewaldeten, dem Valle Leventina zugewandten Seite. Durch Wald und Wiesen, auf- und abwärts erreichten wir das Val Piora welches auch als Blumenparadies der Schweiz bezeichnet wird. Westwärts, immer leicht ansteigend, gelangten wir später ins Valle dell' Uomo (Val Termine), welches zum Lukmanierpass führt. Der Dauerregen zwang uns in einem Kuhstall, beim Passo dell' Uomo, unter zu stehen um den Mittagslunch ein zu nehmen. Wir folgten, auf der linken Talseite, dem Pfad der uns anschliessend in einem Bogen ins Val Cadlimo führte. Westwärts führte uns der Weg nun, immer ansteigend zur Cadlimo Hütte die wir kurz vor fünf Uhr erreichten. Das Wetter hatte endlich ein Einsehen und der Dauerregen hatte mittlerweile aufgehört. Schnell entledigten wir uns der nassen Sachen und genossen ein erstes, wohl verdientes Bier. Nach dem guten Nachtessen spielten wir alle zusammen einen originellen Jass. (Coiffeurjass??) Die Zeit verflog so im Nu. Kurz nach zehn war dann aber Schluss. Müde vom Wandern und vom guten Wein verbrachten wir eine gute, ruhige Nacht.

2. Tag: Erfreulicherweise kündigte sich der Sonntag trocken und weit weniger Wolkenverhangen als der Vortag an. Wir verliessen die Cadlimo Hütte nach dem Morgenessen, bei Temperaturen wenig über dem Gefrierpunkt, und stiegen durch Granitfelsbänder ins Pian Bornengo ab. Auf dessen Westflanke ging es dann wieder hoch hinauf zum Passo Bornengo. Auf diesem Teilstück konnten wir ein Rudel Steinböcke aus kurzer Distanz beobachten. Nach einem kurzen Zwischenhalt auf der Passhöhe, stiessen wir dann ins Val Maighles vor und folgten diesem weiten Tal nordwärts. Wir querten die Ebene wo man westwärts über den Maighelsspass ins Unteralptal und weiter nach Andermatt abbiegen kann. Auf dieser Fläche türmten sich hunderte von „Steinmännchen.“ Die Wolkendecke riss manchmal auf, sodass die Sonne zeitweise durchscheinen konnte. Nach der wohlverdienten Mittagsrast folgten wir, dem sich nach Norden öffnende Tal, vorbei an der Capanna da Maighels, bis zur Passhöhe des Oberalppass. Der Zug führte und dann alle wohlbehalten zurück nach Basel.

Fazit: Die Farbenpracht der Wiesen und Wälder, die wir an diesen zwei Tagen erleben konnten, waren sensationell schön. Trotz schlechtem Wetter, und noch schlechterer Wetterprognosen, verbrachten wir ein gelungenes Wochenende welches allen in guter Erinnerung bleiben wird.